

# PROTOKOLL **R**

Zu der auf **Donnerstag**, den **02.11.2017**, um 19:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses anberaumten **Sitzung** des **Planungsausschusses Rathaus** waren erschienen:

## VOM PLANUNGSAUSSCHUSS RATHAUS:

<b>CDU:</b>	Gutperle, Jürgen	Ehrenstv.	
	Kempf, Bastian	Stv.	
	Ringhof, Martin	Stv.	
	Winkler, Christoph	Stv.	
<b>SPD:</b>	Forg, Klaudia	Stve.	
	Schäfer, Daniel	Stv.	Vertr. für Stv. Häfele
	Wohlfart, Maximilian	Stv.	
<b>UBV:</b>	Nordmann, Rolf	Stv.	
	Benz, Walter	Stv.	Vertr. für Stv. Dr. Stülpner
<b>GRÜNE:</b>	Winkenbach, Manfred	Ehrenstv.	
<b>FDP:</b>	Jünemann, Ralf	Stv.	Vertr. für Stv. Kammer
<b>WGV:</b>	Kempf, Ralf	Stv.	

## VON DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG:

Rihm, Dieter	Stv.	SPD
--------------	------	-----

## VOM MAGISTRAT:

Baaß, Matthias	Bürgermeister
Bolze, Jens	1. Stadtrat
Vanli, Hayrettin	Stadtrat
Ziegler, Klaus	Stadtrat

## VON DER VERWALTUNG:

Scholz, Herbert	Kämmereiamt/Ausschussbetreuer
Fleischer, Michael	Hauptamt
Strahl, Gerhard	BVLA
Faltermann, Ute	BVLA
Schmitt-Helfferich, Eberhard	Personalrat

## ALS SCHRIFTFÜHRER:

Haas, Philipp	Amtmann
---------------	---------

## VON DER PRESSE:

Tageblatt  
Südhessen Morgen



Ausschussvorsitzender Martin Ringhof eröffnete um 19:00 Uhr die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen das Protokoll der Sitzung des Planungsausschusses Rathaus vom 09.06.2017 (Nr. 1/2017) wurden keine Einwände erhoben.



## T A G E S O R D N U N G :

### 1. Planungsstand Rathaus



#### Hinweis:

Auf Seite 5 der Vorlage ist die Summe von 300.000 € angegeben. Diese ergibt sich aus der Addition mehrerer Einzelbeträge auf Seite 4. Allerdings ist erst nach der Sitzung aufgefallen, dass sich bei der Textverarbeitung folgender Fehler "eingeschlichen" hat: Statt 225.000 € wurde auf Seite 4 c) Ausarbeitung/Abstimmung Bauantrag 25.000 € geschrieben. Der Betrag der Addition, zu dem diskutiert wurde, ist korrekt.

### 1. Planungsstand Rathaus

**Bezug:** Vorlage des Bürgermeisters vom 25.10.2017

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

**Ausschussvorsitzender Ringhof** sagte einleitend, dass das Ziel der Ausschussarbeit sei, erste Schritte für 2018 zu planen.

**Bürgermeister Baaß** erläuterte anschließend die Vorlage.

**Stv. Bastian Kempf** sagte, dass die spannende Frage sei, wie es nun weitergehe und welche Schritte zu tun sind. Die Kommunikation mit dem Regierungspräsidium sei offensichtlich nicht so gelaufen, wie man es sich vorgestellt habe.

**Bürgermeister Baaß** erklärte, dass das Regierungspräsidium zwar zu einem Gespräch bereit sei, aber bereits signalisiert habe, dass sich an der Aussage des Schreibens vom 18.05.2017 nichts ändern werde. Die nächsten Schritte seien auf Seite 4 der Vorlage dargestellt. Im Haushaltsplan seien keine Summen eingestellt, da man von Seiten der Verwaltung dann das Gesamtprojekt abbilden müsse. Hier stelle sich dann die Frage der Finanzierung. Die Hessenkasse könne man erst einbeziehen, wenn man einen Bescheid dazu habe. Als Finanzdezernent schlage er vor, sich im Sommer bzw. Herbst 2018 über den Zeitplan und die Finanzierung zu unterhalten, da erst dann absehbar sei, ob man mit dem dritten ausgeglichenen Haushalt in Folge aus dem Schutzschirm entlassen werde und damit auch die rd. 16 Mio. € sicher habe.

**Kämmereiamtsleiter Scholz** ergänzte, dass in der Finanzplanung bis 2021 der noch bestehende Fehlbetrag von 14,5 Mio. € abgebaut werden sollte. Dann sei die Situation der Netto-Neuverschuldung wieder entspannter. Er wies auf die Haushaltsgenehmi-

gung 2017 hin: Der tatsächliche Zahlungsfluss müsse mindestens so hoch sein, dass die Tilgung erreicht werde plus ein Liquiditätspuffer in Höhe von 2 % der Höhe laufenden Verwaltungstätigkeiten (ca. 1,3 Mio. €). Außerdem müsse künftig das Haushalts-sicherungskonzept strikt umgesetzt werden.

Der Haushalt 2018 weise lediglich einen Puffer von 500.000 € aus.

**Stv. Winkler** fragte nach den Zeitunterschieden aus der Summe der Einzelmaßnahmen und dem ambitionierten Zeitrahmen.

**Bürgermeister Baaß** erklärte, dass auf Seite 4 der Vorlage der konventionelle Zeitbedarf inklusive Gremienberatungen aufgezeigt werde. Wenn die Maßnahme schneller umgesetzt werden sollte, sei nicht viel Zeit für Beratungen und es bestehe die Gefahr, dass die Kosten aus dem Ruder laufen, da man verschiedene Schritte parallel durchführen müsse.

**Ausschussvorsitzender Ringhof** wies darauf hin, dass ein Brandschutzkonzept ständigen Änderungen unterworfen sei. Er schlug vor, für Rechtssicherheit zu sorgen, in dem man ein tragfähiges Sanierungskonzept vorlege und eine Baugenehmigung beantrage, um die Klarheit zu haben, ob man auf dem richtigen Weg sei.

**Bürgermeister Baaß** erklärte, dass für dieses Ansinnen Kosten in Höhe von rd. 300.000 € anfallen würden.

**Stv. Bastian Kempf** erklärte, dass die Kosten für die wärmetechnische Sanierung (fortgeschrieben aus dem Konzept Oberst & Kohlmayer ca. 4,3 Mio. €) durch das Programm für wärmetechnische Sanierung kommunaler Nicht-Wohngebäude mit 70 % (ca. 3 Mio. €) bezuschusst werden könnte. Gemeinsam mit der Summe aus der Hessenkasse könne ein großer Teil der Kosten gedeckt werden.

**Bürgermeister Baaß** erklärte, dass die Förderbedingungen geprüft werden müssen. Oft lassen sich verschiedene Förderungen nicht kombinieren. Er sagte zu, diese Frage bei einem Termin Ende November zum Thema Hessenkasse zu stellen.

**Stv. Nordmann** ergänzte, dass auch die Anforderungen für die Nutzung von solchen Förderprogrammen immer höher werden. Man müsse beginnen zu planen, um prüfen zu können, ob man solche Programme nutzen könne.

**Bürgermeister Baaß** betonte, dass das oberste Ziel die finanzielle Solidität der Stadt sei. 2019 wolle man aus dem Schutzschirm entlassen werden. Er betonte aber auch, dass die Chancen durch die Hessenkasse größer geworden seien.

**Stv. Schäfer** schlug vor, dass Konzept Oberst & Kohlmayer noch einmal zu betrachten, da viele der aktuellen Stadtverordneten dieses Konzept und besonders die Gründe, wie es zu diesem Konzept gekommen sei, nicht kennen.

Außerdem stellte er in den Raum, ob man nicht einen Teil der Summe aus der Hessenkasse auch für andere Investitionen einsetzen solle.

**Ehrenstv. Winkenbach** sagte, dass die Hessenkasse der Stadt Bewegungsspielraum bringe. Das Geld erhalte man aber frühestens 2019 und dann auch nur in Stufen. Außerdem gebe es auch andere Investitionsmaßnahmen, die anstehen. Er war der Meinung, dass man nicht mehrere 100.000 € in Planungen investieren sollte, wenn der weitere finanzielle Weg unklar sei. Man müsse vorab sicherstellen, dass man das Projekt auch durchziehen könne.

**Stv. Bastian Kempf** erklärte, dass die antragstellenden Fraktionen sich einig waren, dass das Konzept Oberst & Kohlmayer als Grundlage dienen sollte. Natürlich könne man sich Details noch einmal anschauen. Seit 20 Jahren schiebe man immer wieder andere Projekte in der Priorität vor das Rathaus. Diesen Fehler sollte man nicht noch

einmal machen, sondern dem Regierungspräsidium zeitnah ein Konzept vorlegen. Man müsse auch die erwarteten Erlöse aus den Grundstücksverkäufen Bannholzgraben II (ca. 4,2 Mio. €) bedenken. Hier könne man Rücklagen bilden.

**Personalratsvorsitzender Schmitt-Helfferich** betonte, dass es sich beim Thema Rathaus vor allem um vernünftige Arbeitsplätze handle.

**Stv. Schäfer** beantragte, das Konzept in einer weiteren Sitzung des Ausschusses zu diskutieren.

**Stv. Jünemann** erklärte, dass ein funktionierendes Rathaus für jeden Bürger einen Mehrwert habe. Die Stadt stehe auch bei der Suche nach Arbeitnehmern in Konkurrenz und die Qualität der Arbeitsplätze seien hier ein Argument. Deshalb sollte eine Sanierung so schnell wie möglich angestrebt werden – aber ohne unnötige Extras, die zu Mehrkosten führen.

**Stv. Nordmann** sagte, dass die Bausubstanz sich weiter verschlechtere, je länger man warte.

**Ausschussvorsitzender Ringhof** schlug vor, noch vor der Haushaltsberatung einen weiteren Ausschusstermin anzusetzen, bei dem sich der Ausschuss mit dem Konzept Oberst & Kohlmayer beschäftigen könne.

Dagegen gab es keine Einwände.

**Ausschussvorsitzender Ringhof** und **Bürgermeister Baaß** verständigten sich hierfür nach der Sitzung auf folgenden Termin: Dienstag, 28.11.2017, 19:00 Uhr.

**Auszug:** 1. Stadtrat, Kämmereiamt, BVLA

### ENDE DER SITZUNG: 20:00 Uhr



**DER VORSITZENDE:**

gez.: R i n g h o f  
(Martin Ringhof)

**DER SCHRIFTFÜHRER:**

gez.: H a a s  
(Philipp Haas)

**F.d.R.d.A.**

Amtmann

♣ **INHALTSVERZEICHNIS** ♣

1. Planungsstand Rathaus